

DGG TRAUERT UM EHRENVORSITZENDEN

Mit dem Tod von Prof. Dr. Klaus Gersonde hat die Deutsche Gesellschaft für Gesundheitstelematik eine engagierte Führungspersönlichkeit verloren.

Mit großer Betroffenheit haben wir zur Kenntnis genommen, dass unser langjähriger Vorsitzender und Ehrenvorsitzender, Prof. em. Dr. med. Klaus Gersonde, am 9. Januar 2010 nach langer schwerer Krankheit und dennoch unerwartet im Alter von 75 Jahren in Aachen verstorben ist.

Klaus Gersonde wurde am 20. Mai 1934 in Groß Gansen/Stolp (Pommern) geboren. 1955 begann er an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel das Studium der Medizin und Chemie,



Prof. Dr. Klaus Gersonde

war wissenschaftlicher Assistent am Institut für Physiologische Chemie und Physikochemie der Christian-Albrechts-Universität und promovierte dort 1963 bei Professor Hans Netter zum Dr. med. über „Magnetische und optische Untersuchungen einer reversiblen Myoglobin-Denaturierung“. Für seine Dissertation erhielt er den Forschungspreis der Universität.

1973 folgte er einem Ruf an die Medizinische Fakultät der RWTH Aachen als Professor für Biochemie und Biophysik. 1987 wurde Klaus Gersonde auf den neu eingerichteten Lehrstuhl für Medizintechnik an der Medizinischen Fakultät der Universität des Saarlandes berufen und übernahm gleichzeitig die Leitung der Hauptabteilung Medizintechnik des Fraunhofer-Instituts für Zerstörungsfreie Prüfverfahren (IZFP) in St. Ingbert, aus der dann im Jahre 1992 das Fraunhofer-

Institut für Biomedizinische Technik (IBMT) als selbstständige Einrichtung hervorging.

Prof. Gersonde führte das IBMT über 13 Jahre, gründete Zweigstellen im In- und Ausland und stellte das Institut auf ein breites wissenschaftlich-technisches Fundament. Im April 2001 übergab er die Leitung des Instituts an Prof. Dr. Günter Fuhr, blieb aber auch danach im IBMT aktiv. So betreute er unter anderem Außenstellen in den USA und in China und war zudem weiterhin in zahlreichen universitären Kommissionen und nationalen Forschungsorganisationen engagiert.

Prof. Gersonde gilt als Begründer unzähliger Kooperationsprojekte von Wissenschaft und Wirtschaft nicht nur im Saarland. Sein besonderes Anliegen war die Förderung moderner Technologien im Gesundheitswesen zur Verbesserung der medizinischen Diagnostik und Therapie sowie zur einrichtungs- und sektorenübergreifenden Zusammenarbeit der Gesundheitseinrichtungen. So hatte er zusammen mit anderen engagierten Personen und Institutionen – resultierend aus einem Projektantrag von ca. 180 Firmen zum Thema „Patientenorientierte Telematikdienste für das Gesundheitswesen“ – im Frühjahr 1998 den Verein Initiative Gesundheitstelematik Deutschland (IGD) e.V. gegründet und wurde zu dessen Gründungspräsident gewählt. Die IGD hatte u.a. wesentlichen Anteil an der Gründung und Arbeit des Aktionsforums Telematik im Gesundheitswesen (ATG) der Gesellschaft für Versicherungswirtschaft und -gestaltung (GVG), in dem die Eckpunkte der Telematikinfrastruktur für das deutsche Gesundheitswesen erarbeitet wurden.

Im Jahre 2002 wurde der Verein Initiative Gesundheitstelematik Deutschland (IGD) e.V. in die Deutsche Gesellschaft für Gesundheitstelematik (DGG) e.V. umbenannt, deren Vorsitzender er bis Ende 2007 war. In dieser Funktion leitete er auch von 2004 bis 2006 das Steuerungskomitee der TELEMED, das Nationale Forum für Gesundheitstelematik und Telemedizin. Dass die TELEMED eine so positive Entwicklung genommen hat und jetzt im Rahmen einer TELEMED Organisationsgesellschaft fortgeführt werden kann, ist auch das Verdienst von Prof. Gersonde. Neben seinem Engagement für die Gesundheitstelematik war Prof. Gersonde u.a. 2005 Gründungsmitglied der Gemeinschaft Deutscher Kryobanken (GDK) e.V. und Mitglied internationaler Gesellschaften.

Als Anerkennung seiner Verdienste um unsere Fachgesellschaft und die Profilierung der Gesundheitstelematik in Deutschland wurde er 2008 zum Ehrenvorsitzenden der Deutschen Gesellschaft für Gesundheitstelematik (DGG) e.V. ernannt. Viel zu früh verlieren wir einen der engagiertesten Vertreter unseres Fachgebiets. Wir werden seinen Rat, sein konstruktives Herangehen an Probleme und seine Fähigkeit zur Konsensbildung, selbst in kritischen Situationen, sehr vermissen.

IM NAMEN DES VORSTANDS
Dr. Stephan H. Schug, Geschäftsführer DGG
PD Dr. Günter Steyer, Vorsitzender der DGG

